

## Bürgerdialog am 20.4.2023

# Klima und kritische Betrachtungen

**Diespeck.** Dürfen die überall verkündeten Glaubenssätze zum Klima, zur Klimakrise oder zum Klimakollaps noch kritisch hinterfragt werden? Ja, war die Antwort und so lud der Kreisverband NEA der Partei dieBasis zum Bürgerdialog dazu ein. 10 Teilnehmer folgten der Einladung und die anfangs durchaus hitzige Diskussion wurde per Redestab in geordnete Bahnen gelenkt.

Eingangs wurden als Impulse und Gesprächsgrundlage ein Podcast und ein Videovortrag gezeigt. Der Politikwissenschaftler und Publizist **Dr. phil. Alexander Meschnig**: „Die Klimafrage wird immer mehr zur Quelle einer Glaubensbewegung. Ihr religiöser Charakter führt insbesondere in Deutschland zu weitreichenden Forderungen der Umgestaltung unserer ökonomischen und gesellschaftlichen Ordnung. Der in der Coronakrise vorexerzierte Ausnahmezustand, der staatliche Eingriffe ungeahnten Ausmaßes erlaubte, wird aktuell beim Thema Klima fortgesetzt. Eine permanente Angstproduktion, apokalyptische Visionen eines baldigen Unterganges der Welt und die Suche nach Schuldigen – Kapitalismus, „Klimaleugner“ – treffen vor allem in der jungen Generation auf breite psychische Resonanz. Die Militanz der Klimabewegten trägt dabei ohne schlechtes Gewissen totalitäre Züge, Widerspruch ist nicht mehr erlaubt.“

Den zweiten Impuls lieferte **Prof. Dr. Horst Malberg** per Videovortrag. Er war bis zu seiner Pensionierung Direktor des Meteorologischen Instituts der Freien Universität Berlin. In seiner Eigenschaft als Klimaforscher geht er davon aus, dass vor allem solare Einflüsse für langfristige Klimaänderungen verantwortlich sind. Eine seiner Kernthesen: „Der Einfluß des CO<sub>2</sub> wird hoffnungslos überschätzt.“ Er hält die Theorie, dass die CO<sub>2</sub> Zunahme zum Klimakollaps führen für höchst fragwürdig. Er zeigte, dass die Sonnenaktivitäten mit der globalen Temperaturentwicklung in den letzten Jahrhunderten synchron verläuft. Ein stetes auf und ab, wo der Zyklus ca. 200 Jahre dauert. Der letzte Tiefpunkt war Mitte des 19. Jahrhundert, wo es starke Auswanderung aus Europa wegen Missernten gab. Er hält die CO<sub>2</sub> Abscheidung aus der Luft oder aus Verbrennungsprozessen für reine Ressourcenverschwendung. Der Wasserdampf ist für ihn der viel wirksamere Klimafaktor als CO<sub>2</sub>, der aber mit der Sonnenaktivität zusammen hängt. Schließlich spricht er davon, dass die globalen Durchschnitts-Temperaturen in den letzten 700.000 Jahren dem CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre vorausgingen und nicht umgekehrt.



In der Diskussion, bei der sich jeder beteiligte, kamen viele weiteren Aspekte zur Sprache. Eine Stimme: „Es ist für mich ganz logisch, dass wir viel zu viel Öl, Gas und Kohle verbrennen und dass dies negativ auf das Klima wirkt.“ Weitgehend einig war man sich, dass mit diesen Verbrennungsvorgängen viele negativen Umweltauswirkungen verbunden sind, wie Luftverschmutzung. Diese gelte es zu verringern oder zu stoppen. Es sollte aber das Narrativ vertieft werden, ob CO<sub>2</sub> wirklich unser Klima katastrophal verändert oder nicht. Eine weitere Äußerung: „Wir haben jetzt 400 ppm (Parts per million) CO<sub>2</sub> Anteil in der Luft. Wir hatten vor Millionen Jahren aber auch schon 5.000 oder gar 10.000 ppm. Damals gab es zwar noch keine Menschen, jedoch üppiges Wachstum auf dem Globus.“ Eine Frau ergänzte: „Und der Name Grönland kommt von Grünland, weil der Eisschild fehlte.“ Dass CO<sub>2</sub> eine wichtige Vorsubstanz von Sauerstoff sei, war ein weiteres Argument, die Kreisläufe komplett zu sehen und schließlich erzeugen manche Gärtnereien eine CO<sub>2</sub> angereicherte Atmosphäre, damit die Pflanzen besser wachsen.

„In Warmzeiten entfalteten sich Mensch und Natur, wohingegen in Kalt- oder gar Eiszeiten das Leben sich beschwerlich gestalten, was niemand gut finden würde.“ Jemand erinnerte auch nochmal an einen Aussage von Prof. Malberg, dass uns in den nächsten Jahrzehnten ein Abkühlung bevorstünde.



„Hängen Extremwetterereignisse wie Dürren oder Überschwemmungen mit dem CO<sub>2</sub> Gehalt zusammen? Dieser Beweis lässt sich schwer führen, weil der Gesamtorganismus Erde sehr komplex ist.“ so der einladende Jürgen Osterlänger. Er ergänzte: „Der Mensch bewirkt über die Zerstörung von Lebensräumen, Versiegelung, falsche Bodenbewirtschaftung, dass Humus weltweit abgebaut wird und auch die Wasserkreisläufe verändert werden. Dies führt zu Klimaveränderungen, die in diesem Fall menschengemacht sind. Wir bräuchten somit ein ganz anderes Verständnis von Klimaschutz und den natürlichen Zusammenhängen. Humusaufbau z.B. bewirkt, dass Kohlenstoff von der Luft in den Boden zurück geht und dort zu Fruchtbarkeit, Wasserzurückhaltung und guter Filterung beiträgt.“

Geoengineering und Wetterbeeinflussung wurden ebenso angesprochen und für nicht nicht förderlich eingestuft. Am Ende des langen Bürgergespräches war man sich zwar nicht in allen Sachfragen einig, jedoch wurden alle Argumente gehört und gewürdigt. So war jeder mit dem Abend zufrieden.

Bildrechte: Jürgen Osterlänger



Jürgen Osterlänger  
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim  
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen  
[kontakt@dieBasis-neabw.de](mailto:kontakt@dieBasis-neabw.de)  
<https://diebasis-neabw.de>  
09104-1431 / 01606963785